

Medizin – Mit einer psychischen Krankheit leben

Mit Zwang oder selbstbestimmt

TÜBINGEN. Wie lebt man im Alltag mit einer psychischen Krankheit? Fachleute sehen einige aktuelle Entwicklungen kritisch: Immer häufiger würden Menschen alleingelassen mit ihrem Leben und den Folgen ihrer Krankheit, obwohl sie ihr Verhalten nur bedingt steuern können und eigentlich mehr Hilfen brauchen. Zu viel Freiheit und Selbstbestimmung kann die Betroffenen ebenso überfordern wie deren Umfeld.

Dieses Spannungsfeld hat der in der Region Neckar-Alb ansässige Verein für Sozialpsychiatrie (VSP) nun zum Thema seiner jährlichen Fachveranstaltung gemacht: »Zwischen Zwang und Verelendung: Im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Zwang in der psychiatrischen Versorgung« so der Titel. Am Freitag, 17. Juni, diskutieren Experten und Betroffene zwischen 10 und 12 Uhr in Tübingen (Katholisches Gemeindehaus, Bachgasse 5). Gäste sind eingeladen, Eintritt frei. Die Diskussion moderiert VSP-Geschäftsführerin Barbara Wolf. (a)